

TATZLWURM



DORF WERK STATT
MÜHLAU



Ausgabe 1/2021

Aktuelles und Geschichten aus Mühlau



Seite	2	Editorial
Seite	3 - 5	ISD Stadtteiltreff Mühlau und Soziales Netzwerk Mühlau
Seite	6 - 7	Projektgruppen
Seite	8 - 9	Mühlauer Bach
Seite	12 - 15	Gedenken
Seite	16 - 23	Mühlauer Dorfleben
Seite	24	Die DorfWerker:innen

Liebe Leserinnen und Leser des „Tatzlwurms“
liebe Mühlaierinnen und Mühlaier!

Die Stadt Innsbruck setzt in Zukunft auf Stadtteiltreffs
(aus Innsbruck informiert):

„Fünf Stadtteiltreffs sind zusätzlich in unterschiedlichem Ausmaß mit Mitteln für die Stadtteilkoordination ausgestattet. Eine Koordinatorin / ein Koordinator hilft dabei, engagierte Menschen, Initiativen, Vereine und Institutionen zusammenzubringen und zu begleiten. Die Beteiligten tauschen sich zu wichtigen Themen vor Ort aus, setzen im Idealfall konkrete Ideen um und leisten so einen Beitrag für ein gutes Zusammenleben in der Nachbarschaft.“

Mit der Gründung der DorfWerkStatt Mühlaui 2009, wurden die aktuell definierten Aufgaben für die Stadtteiltreffs in Mühlaui bereits gestartet und mit dem Bürgerbeteiligungsprozess Mühlaui „**Wie wollen wir in Zukunft gemeinsam leben?**“ auf eine breite Basis gestellt. Die 2016 daraus hervorgegangenen Projektgruppen haben die vielen Anregungen aufgenommen und zum Teil bereits umgesetzt. Die von Christoph Weingartner initiierten Obleuteversammlungen leben aktuell in der Interessengemeinschaft

Mühlaui weiter, Informationen über die Aktivitäten der Projektgruppen fließen dort ein.

Die in den letzten Jahren bereits gelebte Zusammenarbeit mit dem ISD Sozialzentrum Mühlaui wird zukünftig mit der Bündelung der Kräfte mit der Projektgruppe „Soziales Netzwerk Mühlaui“ intensiviert.

Mit den laut Statuten fälligen Neuwahlen im Herbst 2021 hat sich der Vorstand der DorfWerkStatt teilweise neu aufgestellt. Unseren langjährigen Mitgliedern sagen wir einen herzlichen Dank für Ihren Einsatz und auf die „neuen“ Mitglieder und Funktionäre warten wieder herausfordernde Projekte.

Für die kommenden Tage wünschen wir noch besinnliche Adventtage, ein schönes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und gesundes „Neues Jahr 2022“



Manfred Liebentritt

Der  bedankt sich herzlich bei seinen Freunden und Förderern und freut sich auf weitere Unterstützung. Konto Nummer siehe Impressum



Impressum:

Herausgeber: DORF WERK STATT MÜHLAU, Schlossfeld 2, 6020 Innsbruck, Redaktionsleitung: Manfred Liebentritt
Fotonachweis: Anton Rauch, Stadtarchiv Innsbruck, Matriken Tirol – Taufbuch Mühlaui, Anno - Innsbrucker Nachrichten, Universitätsbibliothek Innsbruck, Sängervereinigung Mühlaui, Manfred Egger, Archiv DorfWerkStatt, Manfred Liebentritt
Fotos der Beiträge Vereine und Institutionen wurden von diesen zur Verfügung gestellt.

Grafische Gestaltung: Prantl Viola, Örtzal-Bahnhof, Innsbruck, Druck: pinxit, Absam, Auflage: 1.000 Stück
Bankverbindung: Raiffeisen-Landesbank Tirol AG - Konto: DorfWerk Statt Mühlaui, IBAN: AT58 3600 0000 0061 0121, BIC: RZTIAT22T2



Gemeinsam für Mühlau unterwegs



Kyoushirou Sama



Der ISD Stadtteiltreff Mühlau und die Projektgruppe „Soziales Netzwerk Mühlau“ bündeln ihre Kräfte

Ab Mai 2021 stellten die **Innsbrucker Sozialen Dienste** (ISD) ihre Stadtteilarbeit neu auf. Verbunden mit dem Bekenntnis zur Erweiterung des bisherigen Angebotes wurden die bisherigen Sozial- und Stadtteilzentren in STADTTEILTREFFS umbenannt. In Mühlau wurde die frühere Alten-, dann Senioren- und später Dorfstube nun der STADTTEILTREFF MÜHLAU.

„Gemeinsam Nachbarschaft gestalten“, das Thema aller Innsbrucker Stadtteiltreffs, wird bei uns in Mühlau bereits seit dem Jahr 2009 mit der Gründung der DorfWerkStatt Mühlau und seit 2015 intensiv bearbeitet. Initiiert von der DorfWerkStatt Mühlau und maßgeblich unterstützt von der damaligen Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer, startete damals ein breiter Bürgerbeteiligungsprozess mit dem Titel „Mühlau 2020, wie wollen wir in Zukunft gemeinsam leben“? Im Februar 2016 konstituierten sich sechs Projektgruppen, welche die Themen aus den Stadtteilkonferenzen bearbeitet und zum Teil erfolgreich abgeschlossen haben. Die von Christoph Weingartner ins Leben gerufene „Obleuteversammlung“ wurde zur Interessengemeinschaft Mühlau, die sich zwei mal im Jahr trifft und die Aktivitäten in Mühlau abstimmt. Die Berichte aus den Projektgruppen fließen dabei ein.

Die Projektgruppe Soziales Netzwerk

Vielfältig waren die Vorschläge und Pläne, Mühlau als Stadtteil mit großer Bautätigkeit und vermehrtem Zuzug sozial

stärker zu vernetzen. Sechs Schaukästen an gut frequentierten Plätzen, die von Christoph Weingarter laufend aktualisiert werden, sind ein deutliches Zeichen der Aktivitäten. „Zeit Schenken“ und verschiedene andere Aktivitäten runden die Arbeit ab.

Kräfte bündeln:

Mit der Übernahme des ISD Sozialzentrums Mühlau (inzwischen umbenannt in Stadtteiltreff Mühlau) durch Elisabeth Sendlhofer begann bereits eine intensive Zusammenarbeit mit der Pfarre, der DorfWerkStatt und den Vereinen in Mühlau.



Schaukasten des Stadtteiltreffs

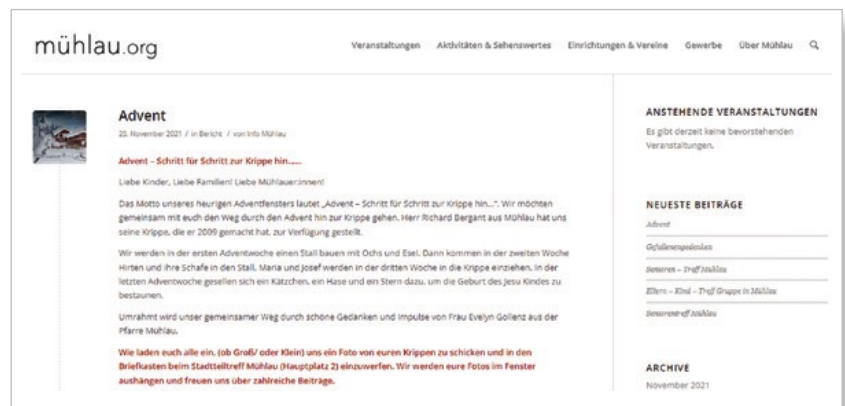


Viele gemeinsame Projekte konnten bereits durchgeführt werden und für die Zukunft gibt es bereits viele Ideen.

- Zeit Schenken – gemeinsam bodenständige Speisen kochen (Krapfen, Knödl, Schlutzkrapfen)
- Advent – Schritt für Schritt zur Krippe hin – Adventfenster beim Stadtteiltreff und auf Mühlau.org
- Adventbankl
- Besichtigung in der DorfWerkStatt – zuschauen beim Krippele bauen, Bilderausstellung im Februar 2022
- Kindermuller im Stadtteiltreff
- Besuch Stadtarchiv
- Vierteljährliche Stadtteil-Tour durch Mühlau – mit verschiedenen Themen (Begegnung im Stadtteil)

Nachbarschaftshilfe:

- Der Verein Reparo hat sich in Mühlau angesiedelt und bietet Hilfe für kleine Reparaturen.
- Ein angedachtes Repair Cafe soll in Kooperation mit Reparo erfolgen.
- Besuchsdienste - Präventivarbeit
- Hilfe beim Start in die Radlsaison
- Hilfe beim Start in den Winter – Ski und Snowboard richtig waxln



Informationen über die Schaukästen und Mühlau.org

Ein „Defi“ am Hauptplatz in Mühlau – 24 Stunden verfügbar

In der Dorfstube Mühlau stand ein „Defi“ während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Auf Anregung eines Mitgliedes der Mühlauer Feuerwehr, diesen für 24 Stunden verfügbar zu machen, sondierte die DorfWerkStatt Mühlau die Möglichkeiten den Defi öffentlich zugänglich zu machen.

Vizebürgermeister Hannes Anzengruber hat die Aktion „Innsbruck – Herz-sicherste Stadt im Alpenraum“ gestartet. In diesem Rahmen und mit Zustimmung der Sozialen Dienste war es auch möglich den „Defi“ des Sozialzentrums Mühlau an der Außenseite des Hauses zu montieren. Die gleichzeitig notwendige Schulung der Bevölkerung steht noch an. Eine gelungene Aktion des Sozialzentrums Mühlau und der DorfWerkStatt Mühlau mit Unterstützung von Vizebürgermeister Hannes Anzengruber.



Projektgruppen in Mühlau

Verkehr:

Nach der Faktensammlung und intensiven Diskussion über die Einführung der Parkraumbewirtschaftung in Mühlau, ist nach der Umsetzung großteils eine für die Anwohner zufriedenstellende Lösung erreicht worden. Die Bereiche Richardsweg, und das Verparken zum Wochenende am Friedhof sind noch offene Themen, die demnächst zu bearbeiten sind.

Bürgerbus:

Seit 2019 bemühen wir uns den oberen Bereich von Mühlau an die öffentlichen Verkehrsmittel anzubinden. Das Erfolgsmodell Dorf „ThA-XI“ Thaur ist die Grundlage des Antrages an die Stadt Innsbruck, ein Pilotprojekt für ein Jahr zu starten. Thaur hat das Angebot auf Grund der guten Auslastung 2021 erweitert. Viele ähnliche Modelle sind ebenfalls erfolgreich unterwegs. Unser Antrag, der von der Wirtschaftskammer Tirol und Vizebürgermeister Hannes Anzengruber mitgefertigt ist, wurde bisher abgelehnt. **Das Land Tirol würde sich mit 50% an den Kosten des Pilotprojektes für ein Jahr beteiligen.**

Für Neues aufgeschlossen war die Gemeinde Mühlau immer schon, wie auch vor 75 Jahren, als diese am 5. August die Autobuslinie zwischen dem Hauptbahnhof Innsbruck und Mühlau in Betrieb nahm. Beim Festakt im Gasthof Koreth dankte Bürgermeister Komm.Rat Anton Rauch dem Land Tirol und der Stadt Innsbruck für die Unterstützung dieses zukunftssträchtigen Projektes. Die Mühlauer Musikkapelle und die Mühlauer Sängervereinigung verschönten durch ausgezeichnete Darbietungen den Abend (aus den Innsbrucker Nachrichten in der Ausgabe vom 6. August 1926).

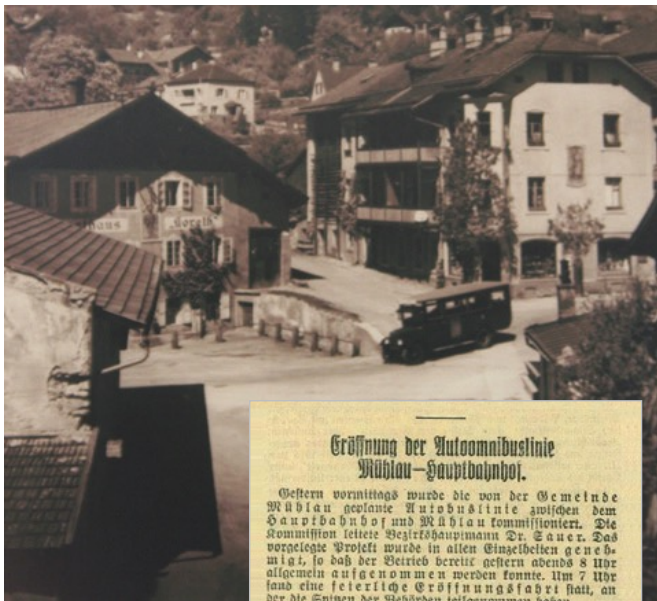
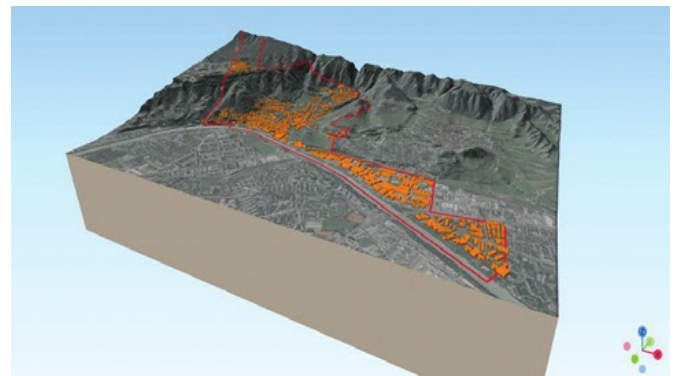
Vielleicht gelingt es auch aktuell mit dem Projekt „Bürgerbus“ dem Zeitgeist entsprechend eine funktionierende Anbindung des oberen Bereiches von Mühlau an die öffentlichen Verkehrsmittel zu schaffen. Der Ball liegt bei den Verantwortlichen der Stadt Innsbruck.

Raumordnung und Tiefbau in Mühlau:

Für 2022 ist eine Generalsanierung der Versorgungsleitungen in der Anton-Rauch-Straße geplant. Dr. Andreas Rauch betreut den Bereich Raumplanung und Tiefbau für Mühlau, und wir bemühen uns, bei den städtischen Stellen einen Termin in der Stadt für eine Information über die geplanten Arbeiten und den Zeitplan zu erhalten.

Kommunikation:

Die Homepage **Mühlau.org** steht, laufende Verbesserungen und ein Einstieg in die „neuen Medien“ werden diskutiert. Die Möglichkeit einer 3D Animation – „Zeitreise durch Mühlau“ in Zusammenarbeit mit Manfred Egger wird derzeit geprüft.



Ein Bus der Autobuslinie Mühlau vor dem Gasthof Koreth 1926

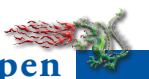
Eröffnung der Autobuslinie Mühlau-Hauptbahnhof.

Gestern vormittags wurde die von der Gemeinde Mühlau geordnete Autobuslinie zwischen dem Hauptbahnhof und Mühlau kommissioniert. Die Kommission leitete Bezirkshauptmann Dr. Sauer. Das vorgelegte Projekt wurde in allen Einzelheiten genehmigt, so daß der Betrieb bereits gestern abends 8 Uhr allgemein aufgenommen werden konnte. Um 7 Uhr fand eine feierliche Eröffnungsfahrt statt, an der die Spitzen der Behörden teilgenommen haben.

Die Fahrtrasse und die Haltestellen.

Bei der Kommissionierung wurden folgende Haltestellen genehmigt: Der Ausgangspunkt liegt am Dorfplatz in Mühlau vor dem Gemeindehaus; die erste Bedarfshaltestelle liegt in der Engergasse vor den Villen ungefähr in der Mitte zwischen „Koreth“ und „Baddhaus“. Die nächsten Haltestellen sind vor dem „Baddhaus“ und vor dem Park am Mühlau an der Bundesstraße. Die Linie fährt dann über den Hohen Weg weiter, auf dem sich beim Aufgang zum Belbergsplatz eine Bedarfshaltestelle befindet.

In St. Nikolaus sind folgende Haltestellen vorgesehen: Bei der Schule (Juniweg), vor dem Hause Innstraße Nr. 10 (Eingang in die St. Nikolauskirche) und am Junipark vor dem Turnerdenkmal.



Grüner Lebensraum:

Das Positionspapier Spielplatz- und Freiflächenkonzept Mühlau aus dem Jahr 2016 ist in Umsetzung und die städtische Abteilung für Grünanlagen geht bei anstehenden Projekten aktiv auf die Projektgruppe Grüner Lebensraum Mühlau zu und bindet diese in die Gestaltung ein. (Radwegführung Traklpark). Herzlichen Dank! Leider ist die umfangreiche Arbeit aber in weiten Teilen der Stadt bereits wieder in Vergessenheit geraten.



Bauliche Infrastruktur und Begegnungsräume:

Die Landkarte der Hindernisse liegt in der Stadt Innsbruck auf und wird demnächst evaluiert.

Die Brauchtumsgruppe Mühlau sucht für ihre Masken und Gewänder und die Landjugend Mühlau für ihren Bereich (zBsp. Erntedankkrone) geeignete Räume.



Der Plan über für Behinderte nicht überwindbare Hindernisse in Mühlau liegt in der Stadt auf. Mit den Sanierungsarbeiten in der Anton-Rauch-Straße müssten wieder einige davon zu beseitigen sein.

Solidarität:

Sehr erfolgreich läuft das Projekt Solidarität, das bedürftigen Mitmenschen hilft.

Exzellente Speisen für einen guten Zweck !

Bereits vor 100 Jahren gründeten einige Mühlauer/innen die Gruppe „Bauerngmoan“ die Einladungen zu einem guten Essen mit karitativem Hintergrund veranstalteten, um armen Schichten in der Bevölkerung zu helfen.



Mit der Projektwerkstatt am 19. 2. 2016 in der DorfWerkStatt Mühlau starteten die Projektgruppen in die Selbständigkeit. Die Zwischenbilanz nach fünf Jahren Arbeit ist gemischt: Einerseits konnten viele Anregungen aus der Bevölkerung aufgenommen und erfolgreich umgesetzt werden, andererseits ist noch viel zu tun. Tatsache ist, dass die Euphorie der Startphase manchmal, aber besonders dann in Resignation umschlug, wenn wir mangelnde Akzeptanz einzelner städtischer Dienststellen zu spüren glaubten. Dies darf jedoch nicht generalisiert werden, denn das Positive des 2016 begonnenen Prozesses überwiegt deutlich. Besonderen Dank gebührt für die Informationsveranstaltungen (z.B. Sanierung der Mühlauer Brücke) und die intensive Zusammenarbeit mit der Abteilung für Grünanlagen.



Der Mühlauser Bach - ein Juwel...

... schreibt Anton Rauch in seinen Ausführungen, die er uns für den „Tatzlwurm“ zur Verfügung gestellt hat. Seit Ende des 16. Jh. diente der Mühlauser Bach als Wasserlieferant für den Innsbrucker Hof, und aktuell planen die Innsbrucker Kommunalbetriebe einen Ausbau der Trinkwasserstollen, um weitere Quellen, die den Mühlauser Bach speisen, für die Versorgung von Innsbruck mit Trinkwasser zu sichern.

Ein Juwel - Mühlauser Bach - Toni Rauch 2020

Mühlau gehört zu den so genannten „MARTHA“ Dörfern (Mühlau - Arzl - Rum - Thaur - Heiligkreuz - Absam) das sind die Dörfer am Südhang der Nordkette von Mühlau bis Absam. Der Hauptort der Dörfer war einst Thaur. Dort war früher der Sitz des Gerichtes und der Pfarre. Mühlau ist das kleinste der Dörfer, denn zwischen Inn und Gebirge verbleiben wenig Flächen.

Es erscheint wie ein Ausgleich der Natur:

Mühlau besitzt den Mühlauser Bach, ein wahres Juwel. Schon früh nutzten Mühlen entlang des Baches seine Wasserkraft. Den Mühlen verdankt der Ort seinen Namen.

Für Mühlen ist dieser Bach ein idealer Standort, denn selbst nach starken Regenfällen führt er kein Hochwasser, das die Mühle zerstören könnte, und nach langer Trockenheit führt er genügend Wasser, um die Mühle zu betreiben.

Das ganze Jahr fließt er regelmäßig, mit klarem Wasser und kühler Temperatur. Vom Winter zum Sommer steigt die Wassermenge nur um das Doppelte, bei anderen Gebirgsbächen jedoch um das Zehnfache. Diese Eigenschaft verdankt der Mühlauser Bach der Geologie des Karwendelgebirges.

Nur ein sehr kleiner Teil des Wassers kommt vom direkten Einzugsgebiet, dem Südhang der Nordkette. Der Großteil stammt von jenseits der Nordkette, vom breiten Becken zwischen der Rumer Spitze und der zweiten Karwendelkette.

Die Niederschläge versickern dort im Kalkgestein, das im oberen Bereich wasserdurchlässig ist. Dieses Gestein liegt auf einer undurchlässigen Formation auf. Das Wasser verweilt im Gebirge und tritt viel tiefer in Form von Quellen aus dem Berg aus. Im Halltal und im Gleirschtal sind die Quellen sichtbar, in Mühlau leider nicht mehr. Vor der Fassung zum Trinkwasser 1950 gab es im Ursprung die „Schleier Wasserfälle“. Das aus dem Berg austretende Wasser rann in breiter Front über die Felsen und vereinte sich unterhalb zum Mühlauer Bach.

Der Bach prägte das Ortsbild von Mühlau. Das nützte eine Werkstatt, in der um 1500 einige der berühmten Schwarzen Mander gegossen wurden.

Im 19. Jh. kam die Industrie nach Mühlau. Über 500 Leute fanden Beschäftigung. Die Bauten der Rauchmühle, der Farbenfabrik Frank und der Textilwerke Baur und Weyerer veränderten das bäuerliche Dorf. Die E-Werke von Weyerer, Baur, Rauch und der Stadt Innsbruck lösten die Wasserräder am Bach ab.

Der wahre Schatz der Mühlauer Quellen ist die Eignung des Wassers als Trinkwasser. Das Quellwasser hat beste Qualität, bedarf keiner Nachbehandlung und hat konstante Temperatur von 8 Grad. Ende des 19. Jahrhunderts errichtete die Stadt Innsbruck ein Trinkwasserwerk nahe der Mühlauer Schweinsbrücke. Die Stadt wuchs und ein neues Werk wurde



notwendig. Es entstand in den 50er Jahren und liefert drei Viertel des Wassers für Innsbruck. Das Wasser der Quellen wird in Stollen gefasst, bevor es aus dem Berg austritt. Eine Druckrohrleitung bringt es zum Kraftwerk Mühlau und dann in das große Reservoir beim Schillerweg. Kleinere Speicher versorgen Arzl und Rum.

Während der letzten Jahre hat sich Mühlau verändert. Längs des Baches entstanden schöne Wohnhäuser. Die Bauten für Industrie sind verschwunden.

Ein neues E-Werk direkt am Inn ersetzt die fünf alten E-Werke am Bach. Nur Reste unter Denkmalschutz erinnern noch daran. Mühlau war einst ein Bauerndorf, dann ein Ort der Industrie, und ist heute ein gediegener Stadtteil von Innsbruck. Das Wasser des Mühlauer Ursprungs nimmt verschiedene Wege. Ein Teil gelangt in die Haushalte von Innsbruck und Rum. Ein weiterer Teil führt zum Kraftwerk am Inn. Der dritte Teil fließt durch die Klamm nach Mühlau und bringt dem Wanderer Erfrischung. Der Mühlauer Bach ist ein „Juwel“, er spendet 100.000 Leuten bestes Trinkwasser.

Sagen aus Tirol

Das 19. Jahrhundert ist die Blütezeit der Sagensammlungen. Sie sind volkskundliches Zeugnis einer Welt, in der es oft nur ein kleiner Schritt vom Glauben hin zum Aberglauben war. Die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol kann im Rahmen ihres Sammelschwerpunktes, der sogenannten „Tirolensien“, auf zahlreiche dieser Sagen-Bände in ihrem Bestand verweisen.

Der folgende Text entstammt dem Werk „Sagen aus Tirol, gesammelt und herausgegeben von Ignaz V. Zingerle“, das 1891 in seiner zweiten Auflage erschien und – digitalisiert von der Abteilung für Digitale Services an der ULB Tirol – auch online verfügbar ist. Schreibweise und Zeichensetzung des Textes, der im Original in Kurrentschrift abgedruckt wurde, bleiben dabei unverändert.

Christian Kössler, ULB Tirol

519. Die zwei Wildschützen.

Zwei Wildschützen, welche zu Innsbruck in harter Gefangenschaft lagen, sicherte man die Freiheit zu, wenn sie die Bergeshöhle, die zwischen der Stadt und Mühlau liegt, untersuchen würden. Sie nahmen das Angebot an und giengen in die Höhle. Zu besserer Sicherheit wurde der Eingang mit Wachen besetzt. Nach zwölf Tagen kehrten endlich die unterirdischen Reisenden, die bei Kitzbüchl an's Tageslicht gekommen waren, zurück und berichteten:

Die zwei Wildschützen

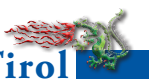
Zwei Wildschützen, welche zu Innsbruck in harter Gefangenschaft lagen, sicherte man die Freiheit zu, wenn sie die Bergeshöhle, die zwischen der Stadt und Mühlau liegt, untersuchen würden. Sie nahmen das Angebot an und giengen in die Höhle. Zu besserer Sicherheit wurde der Eingang mit Wachen besetzt. Nach zwölf Tagen kehrten endlich die unterirdischen Reisenden, die bei Kitzbüchl an's Tageslicht gekommen waren, zurück und berichteten:

Zwei Tage lang nach ihrem Eintritte hätten sie nicht gewußt, ob es Tag oder Nacht sei und wegen der feuchten Luft seien ihre Windfackeln oft ausgelöscht. Nachdem sie mit großer Mühe und ohne Speise und Trank zwei Tage verbracht hätten, seien sie in eine ungeheure große Weite gekommen, welche eine Landschaft mit ferneliegenden Dörfern geschienen habe.

Sie seien nun der geraden Straße nachgegangen, wobei sie ihre Windfackeln auslöschten. Sie hätten sich darauf an einem rauschenden Wasser niedergesetzt, und nachdem sie einige Speise zu sich genommen und aus der Quelle dazu getrunken hatten, bald bemerkt, dass es immer dunkler geworden sei.

Nachdem sie wieder ihre Fackeln angezündet hatten, seien sie bald zu neuen Klippen und Abgründen gekommen. Immer auf der mittleren Straße fortgehend kamen sie bald an einem Gebäude vorüber, aus dem ihnen ein Licht entgegenschimmerte, während sie zugleich ein Weinen und Winseln vernahmen.

Als sie sich dem Hause näherten, um durch das Fenster ein wenig hineinzuschauen, gewahrten sie eine Leiche von gar



kleiner Statur, um dieselbe her aber einige Leichenweiber von derselben Gestalt.

Darüber in Furcht gerathend giengen sie unter Angst und Zittern weiter, bis ihnen endlich ein kleiner, buckeliger Zwerg, dem ein grauer Bart bis auf den Nabel herabhieng und der einen Stab und eine Laterne in den Händen trug, begegnete.

Der Wicht begrüßte sie freundlich und vermeldete ihnen zugleich, sie sollten sich ja in Acht nehmen, dass sie nicht in's Gedränge geriethen, weil es ihnen sonst übel ergehen würde, sintemal durch das ganze Land ein Trauertag ihres verstorbenen Herrn wegen angesetzt sei.

Er erbot sich sofort, ihnen die Wege zu weisen, auf denen sie aller Gefahr entrinnen möchten, und gieng nun mit seiner Laterne vor ihnen her, da sie denn wahrnahmen, dass er krumme, eingebogene Füße habe und sehr übel zu Fuße sei. Unter Weges faßte sich einer das Herz, ihn zu fragen, in welcher Gegend sie sich befänden?

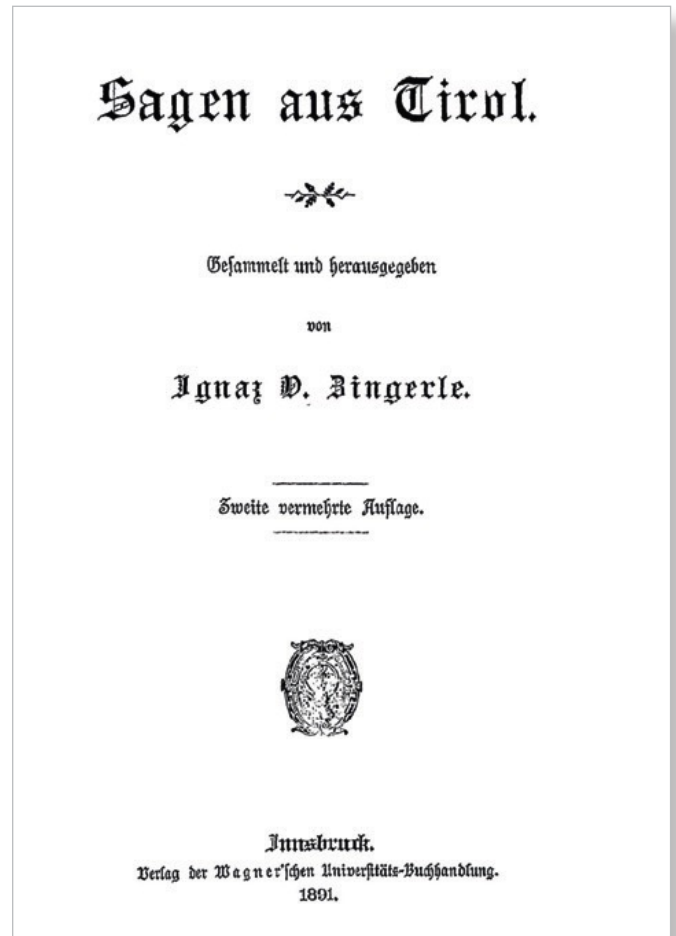
Worauf er antwortete:

„Ihr seid bei dem unterirdischen Geschlechte, das mit jenem auf dem oberen Theile des Erdbodens keine Gemeinschaft hat. Unsere Verrichtungen aber auf jener Erde müssen wir bei Nachtzeit vornehmen, wobei wir gar gerne den Menschen unsere Dienste leisten, wo man uns wohl will; im widrigen Falle wenden wir uns zu dem Vieh und plagen dasselbe, wenn wir unsern Unwillen wider die Menschen selbst nicht auslassen können. Fraget nun nichts weiter, setzte er hinzu, ich muß zu meinen Verrichtungen eilen; haltet euch nur immer zur linken Seite, so kommt ihr wieder in die Oberwelt.“

Er wandte sich nun selbst zur rechten Seite, sie aber zogen ihre Straße und sahen bald solche kleine Leutchen von allen Seiten zusammenkommen, von denen jedwedes eine Laterne vor sich hertrug. Sie geriethen bald in große Felsenklüfte und dunkle Örter, wo die Windlichter ihnen wieder gute Dienste thaten.

Der Weg däuchte ihnen gar sehr lange; und hätte ihnen der Wicht nicht gesagt, er werde sie zur Oberwelt führen, dann hätten sie geglaubt, im tiefsten Abgrunde irre zu gehen, maßen sie bald von jähren Klippen heruntersteigen, bald wieder an steilen Felsen hinaufklettern mußten.

Wie lange sie also gewandert sind, blieb ihnen unbekannt,



weil sie all' die Zeit von Sonne und Mond nichts wahrgenommen hatten. Endlich gelangten sie zu einer engen Felsenritze, wo einige Sonnenstrahlen durch Dornenhecken sie wieder anleuchteten. Sie krochen mit Mühe durch und kamen bei einem verfallenen Thurm wieder an's Tageslicht.

Da sahen sie am Felsen unten einen Flecken liegen, in dem sie bald erfuhren, dass der Ort Kitzbühl heiße und sechs Posten von Innsbruck entfernt sei.

(Nach den Unterredungen im Reiche der Geister,
4te Unterredung S. 444.)

Homepage:

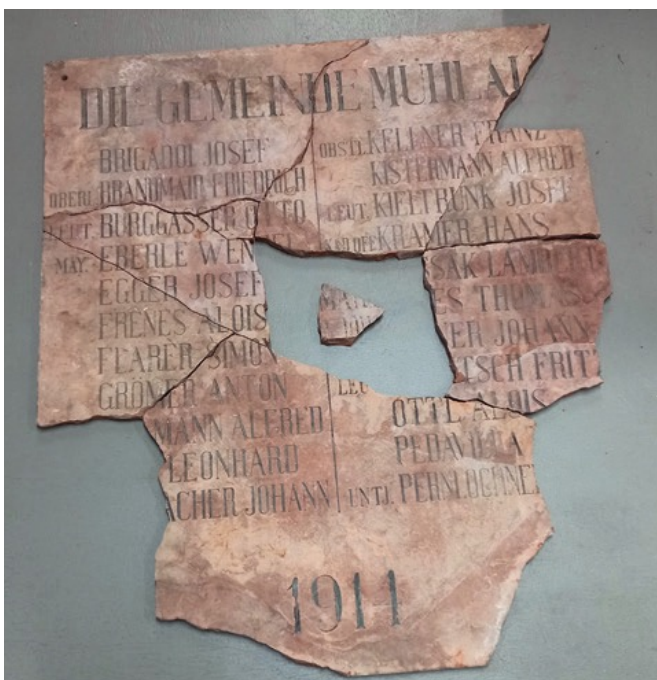
<https://diglib.uibk.ac.at/>



Das ursprüngliche Kriegerdenkmal Mühlau

Gedenken

Das frühe Bild des „Kriegerdenkmals“ in Mühlau zeigt auf zwei Steintafeln die Namen von 44 gefallenen Mühlauern. Die Widmung „Die Gemeinde Mühlau ihren gefallenen Helden“ und jeder einzelne Name gibt Zeugnis von Entbehrung, Leid und Tod. Fern der Heimat, herausgerissen aus einem normalen Leben und einem Irrsinn geopfert, der bis heute Teile der Welt beherrscht.



Fragmente der Originaltafeln

Die Kriegergedächtniskapelle am nördlichen Ende des Hauptplatzes wurde 1926 nach einem Entwurf von Willi Stigler errichtet. In einer offenen, übergiebelten Rundbogen-nische befindet sich ein von Alfons Schnegg geschaffenes Gemälde der Madonna mit Kind, umgeben von Engeln und einem verwundeten Soldaten.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde die westliche Wand erweitert, und auf beiden Seiten befinden sich nun Bronzetafeln mit den Namen der Gefallenen der beiden Weltkriege. Eingeweiht am 7. 11. 1926.

Das Gedenken an die „Gefallenen Helden“ verblasst

Die fortlaufend geschriebenen Namen in den aktuell angebrachten Bronzetafeln fließen in das Gesamtbild ein.

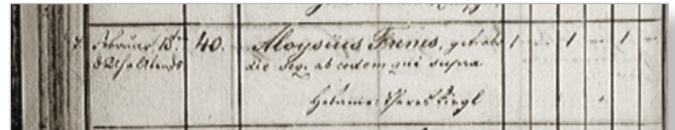
Die Originaltafeln konnte Dr. Andreas Rauch vor der Vernichtung bewahren, und so sind eine Tafel komplett und Fragmente der 2. Tafel im Stadtarchiv erhalten.

Die Schützenkompanie Mühlau betreut das „Mühlauer Kriegerdenkmal“ und hat immer wieder umfangreiche Renovierungen vorgenommen.

Auch dieses Jahr, am Sonntag nach Allerheiligen, traten die Mühlauer Vereine an, um ihrer in den Weltkriegen gefallenen Kameraden zu gedenken. Ein Kranz wurde niedergelegt, der Marsch „Ich hatte einen Kameraden“ gespielt. Das gesellige Beisammensein danach ist in normalen Zeiten wichtiger Faktor im Dorfleben.



Gefallenengedenken 2014



Alois Frenes, Eintrag im Mühlauer Taufbuch vom 18. Februar 1887



Feuerwehrpaß Alois Frenes

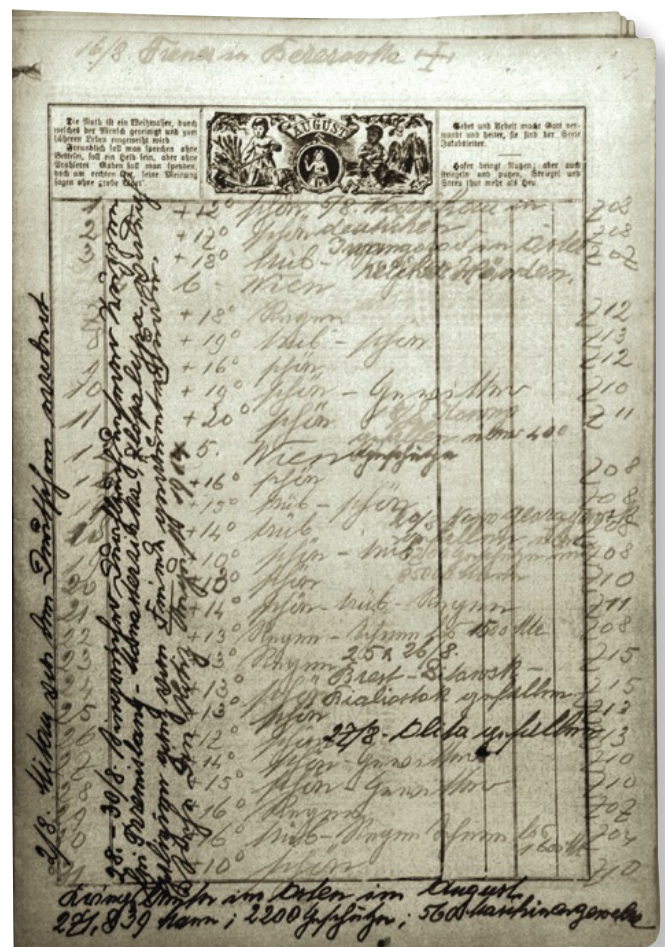
Beim Blick auf die 1926 errichtete Kriegergedächtniskapelle am Hauptplatz beginnen die Gedanken zu schweifen

- an die sinnlosen Opfer
- an Entbehrung, Leid und Tod der hier Erinnerungten
- an die Vielfalt in unserem aktuellen Leben
- an die Dinge, die jedem von uns wichtig sind
- an Rücksichtnahme und Gemeinschaftssinn, damit Intoleranz und Gewalt keinen Platz in unserer Gesellschaft finden.

2020 und 2021 haben wir die Schicksale von zwei Mühlauern erforscht und in unserer Homepage veröffentlicht.

Alois Frenes (1887 - 1915)

Alois Frenes aus Mühlau ist eines dieser Opfer. Mit 28 Jahren verstarb er im Kriegsgefangenenlager Beresowka, Ostsibirien (Kriegsgefangenenlager Berezovka/Beresowka). Der Eintrag im Mühlauer Taufbuch am 18. Februar 1887 zeigt den Beginn eines neuen Lebens in Mühlau an, das schließlich mit der Mitgliedschaft in der Feuerwehr Mühlau und als Mitarbeiter der Firma Rauch in das Arbeits- und Gemeinleben in Mühlau hineinwuchs. Aus dem Leben herausgerissen verstarb er als Soldat im 1. Tiroler Kaiserjägerregiment in einem sibirischen Kriegsgefangenenlager. Sein Arbeitgeber Anton Rauch führte akribisch Buch über alle Begebenheiten und vermerkt in seinem Betriebstagebuch: In den Mitteilungen des Deutsch-Tirolischen Landes-Feuerwehrverbandes wurden die Gefallenen in der Rubrik „Gefallen für das Vaterland“ aufgelistet.



Tagebuch von Anton Rauch



Anton Schnegg, Eintrag im Mühldorfer Taufbuch vom 3. Jänner 1893

Anton Schnegg (1893 - 1915)

Ein weiteres Opfer ist Anton Schnegg, der am 12. Mai 1915 im 22. Lebensjahr im Kriegsgefangenenlager in Krasnojarsk ums Leben kam.



Krasnojarsk: Bad im Lager
Fotonachweis: Ph-A-24733-18 Stadtarchiv Innsbruck

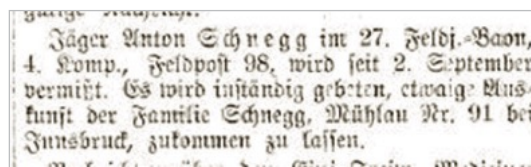
Anton Schnegg wurde am 3. Jänner 1893 als Sohn des Tischlermeisters Anton Schnegg in Mühldorf geboren. Er war Mitglied der Mühldorfer Turnvereins und von Beruf Handelsangestellter. Eingerückt im Jahr 1913 als Jäger im Feldjägerbattalion 27, 4. Kompanie, nahm er nach den Angaben seines Bruders Alfons. Von Beginn an am Feldzug in Russland teil. Detail genau lassen sich die Ereignisse um das Feldjägerbattalion Nr. 27 der Tiroler Kaiserjäger im Buch „Die Tiroler Kaiserjäger im Weltkrieg 1914 – 1918“ (Autor Wisshaupt Ernst, Herausgeber Göth) nachvollziehen: (Online unter Die Tiroler Kaiserjäger im Weltkrieg 1914 - 1918 - Oö Landsbibliothek (landesbibliothek.at). Der 121. Infanteriebrigade, bestehend aus dem 1. Regiment der Tiroler Kaiserjäger, dem Feldjägerbattalion Nr. 27, war am 30. August 1914 der Angriffsraum westlich der Linie Pesadow-Dutrow zugewiesen. Nach anfänglichen Erfolgen erfolgten schwere Verluste.

Am Tag der Verwundung von Anton Schnegg am 7. September 1914 ist im Buch vermerkt:

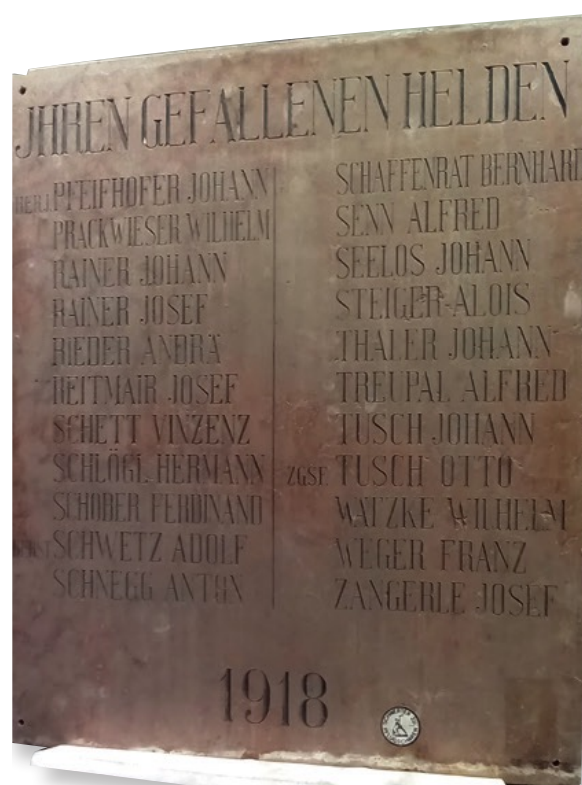
„Die 8. Division war am 7. September von zwei Divisionen des russischen XXI. Korps angefallen worden und war daher, wenn in Betracht gezogen wird, dass ihre Gefechtsstärke durch die vorangegangenen Kämpfe schon stark zusammengeschmolzen war, einer mehr als doppelten Übermacht gegenüber gestanden. Das 1. Regiment verlor 5 Offiziere und fast 200 Mann, 16 Offiziere und 800 Mann wurden verwundet, ein großer Teil der Verwundeten fiel in die Hände der Russen.“

Im Buch steht zu lesen: „Wer einen Schuss bekam, blieb bei der Truppe, solange er noch humpeln konnte. Gesunde nahmen ihn zwischen sich. Aber man konnte nicht alle Verwundeten mitnehmen, man musste manchen Kameraden zurücklassen, was kein Tiroler oder Vorarlberger ungerührt sehen konnte. Die Schwerverwundeten wurden in Scheunen zusammengelegt, das notwendige Sanitätspersonal blieb bei ihnen und geriet mit ihnen in Gefangenschaft.“

Am 15. Oktober 1914 schaltet seine Familie folgende Anzeige in den Innsbrucker Nachrichten:



Überliefert ist, dass Toni Schnegg durch ein Schrapnell am 7. September verwundet und am 10. September in Kriegsgefangenschaft geriet (Gedenkblatt im Tiroler Heldenbuch) sowie in weiterer Folge über Moskau, Nischni-Nowgorod ins Kriegsgefangenenlager Krasnojarsk **verbracht** wurde. Dort verstarb er im 22. Lebensjahr am 12. Mai 1915. Sein Tod ist in der Totenliste der Lagers (aufbewahrt im Stadtarchiv





Innsbruck) auf der Seite 48 unter der fortlaufenden Nummer 615 vermerkt. In der Schriftenreihe Nr. 16. des Innsbrucker Stadtarchivs gibt Matthias Egger unter dem Titel „Der Gesundheitszustand des Kriegsgefangenenlagers ließ viel zu wünschen übrig“ Einblick in die „gesundheitsgefährdenden“ Zustände im Kriegsgefangenenlager Krasnojarsk, in dem selbst gesunde Leute massenhaft dahinstarben. Im Jänner 1915 brach Flecktyphus unter den Gefangenen aus; die Epidemie erreichte Anfang April 1915 ihren Höhepunkt. Der Turnrat des Mühlauer Turnvereines erinnerte in einer Gedenkanzeige in den Innsbrucker Nachrichten (27. August 1915) an seine gefallenen Mitglieder.



Gedenken

Unter dem Namen „Gedenken“ betreibt die DorfWerkStatt Mühlau ein Projekt bei dem alle Interessierten eingeladen sind zu den Namen auf dem Mühlauer Kriegerdenkmal die Schicksale der Betroffenen zu erforschen und aufzuzeigen.

Mühlauer Dorfleben

Palmsonntag
28.03.2021



Erstkommunion am
18.04.2021



Erstkommunion
16.05.2021



Radtour 15.07.2021



Mailüftl
01.05.2021



Fronleichnam
03.06.2021



Firmung
24.05.2021



Firmung
22.05.2021



Herz Jesu
13.06.2021



Radtour 50 Plus der Pfarre
Mühlau vom 12. - 16. Juni 2021

Nach den Radtouren: Plattensee, Mantua, Venedig, Grado, Passau, Deggendorf, war dies bereits die 7. Auflage mit einer Fixstation in St. Gilgen/Salzkammergut, im Hotel Abersee und Tagesstouren. Um den 41 Teilnehmer/innen mit der täglichen Frage „welche Regeln gibt uns die Regierung vor“ das gewohnte - „Radtour Erlebnis der Pfarre Mühlau“ zu bieten, waren Agnes und Raimund mit der Planung speziell gefordert.



Auch die Wettervorhersage mit 2 Tage Regen war nicht optimal. Aber das gepflegte Hotel Abersee am Wolfgangsee mit hervorragender Küche als Ausgangspunkt für die Radtouren und Ausflüge zum Attersee, Mondsee, Hallstättersee, Fuschlsee war bereits die „halbe Miete“. Das Wetter spielte mit und so war auch ein Tag für zur freien Verfügung mit Besichtigungen in und um St. Wolfgang möglich. Aufgeteilt in verschiedene Gruppen war auch das Verkehrschaos, verursacht durch unsere Gruppe, überschaubar.

Frühschoppen am 03.10.2021



Bei der Durchfahrt durch Goisern machte mich ein Einheimischer auf den Umstand aufmerksam: „dovavoranggebrüwen“. ??? Sollte wohl heißen, nicht alle unserer Gruppe haben sich an die Verkehrsregeln gehalten. Der Einkehrschwung bei einem Dorfnetzger und Fischstand vermittelte bodenständige Kost. Auch die Kaffeepausen kamen für Kuchenliebhaber nicht zu kurz. Mit einer Abschlussmesse in der Dorfkirche in Abersee war dann die Radwoche Radtour 50 Plus 2021 dann schon wieder fast Geschichte.

3

Mühlauer Herbsttauschmarkt

Nach einer eineinhalbjährigen Pause konnte das Tauschmarkt Team am 16. Oktober 2021 wieder seine Türen öffnen. Es wurde aufgebaut, eingeräumt, verkauft, abgerechnet, sortiert, ausgezahlt und natürlich wieder aufgeräumt. Spenden in der Höhe von 1.200,- € konnten an die Volksschulen Mühlau und Arzl sowie verschiedene Einrichtungen aufgeteilt werden. Ohne Unterstützung und volles Engagement der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter wäre diese Veranstaltung nicht möglich. Herzlichen DANKE!

Am Freitag Vormittag zerstreute sich unsere Gruppe wieder auf verschiedenen Wegen zurück nach Hause. Zusammengefasst wieder eine gelungene Veranstaltung bei der sportliche Aktivität mit vielen gemütlichen Gesprächen verbunden war. Herzlichen Dank an Agnes und Raimund die es immer wieder verstehen uns auch außerhalb unserer Gemeinde in gemütlicher Runde zu vereinen. Und ja - wo geht's nächstes Jahr hin? Der Termin steht mit 10. - 15. Juli 2022 fest!

4



Erntedank am 03.10.2021



Robert und ich nahmen uns für einen Tag frei um die Feuerwehrgeräte im Museum Fahrzeug-Technik-Luftfahrt in Bad Ischl anzusehen.

Erntedank am 3. Oktober 2021



**Unter dem Motto - Jetzt gehört
anfach wieder anol jünger!**

Konnten die Mühlauer Sängler kurz vor dem Herbst Lockdown 2021 ihr traditionelles Herbstkonzert im Haus der Musik abhalten. Viele der beliebten Tiroler Lieder und Jodler haben einen Rückblick auf das „ausgefallene“ 100-jährige Jubiläum 2020, und einen zukunftsfröhen Blick nach vorne gegeben. Durch den Abend führte die beliebte Radio Tirol-Moderatorin Waltraud Kiechl. Wenige Tage davor konnten die Mühlauer Sängler den Landespreis für Chöre und Ensembles am 26. Oktober im Haus der Musik entgegennehmen.

Sängler singen das Lied "Hahnbalz" von dem Gründer der Sängervereinigung Mühlau Ferdinand Csajka. Im Anschluss wird von diesem Lied eine Schellackaufnahme aus den frühen 30er Jahren eingespielt.



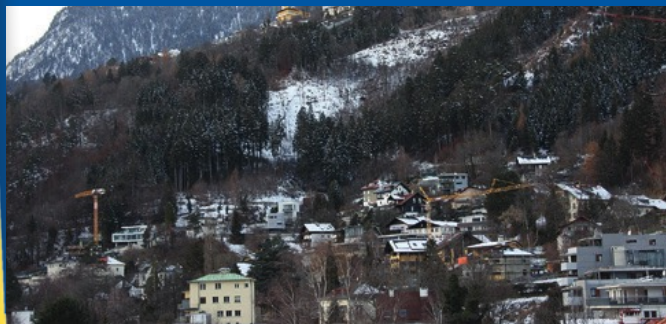
Die Mühlauer Sängler treten mit eigens für das Konzert gefertigte roten Masken auf.

Chorleiter Thorsten Weber führt diesmal nicht nur den Chor sondern auch durch das Programm des Konzertes.



**Unvermindert rege
Bautätigkeit in Mühlau**

Die weit um zu sehenden Baukräne zeugen von der unvermindert regen Bautätigkeit in Mühlau. Im Eckenried, in der Holzgasse wird fleißig gebaut, und auch im Schlossfeld sollen in Kürze die Maschinen auffahren. Über die geplante Sanierung der Versorgungsleitungen in der Anton-Rauch-Strasse im kommenden Jahr werden wir nach erfolgter Information durch die Stadt Innsbruck auf unserer Homepage „mühlau.org“ informieren.



Gruppenbild einiger prominenter Konzertbesucher

(von re nach li): Obmann Robert M. Hieger, Oberlandesgerichtspräsident Dr. Klaus Schröder, Propst Prälat Dr. Florian Huber, Landesrätin Dln Gabi Fischer, Landesobfrau Chorverband Tirol Ursula Oberwalder, Landesjugendreferentin des Chorverband Tirol und Leiterin des Mühlauer Jugendensembles Nina Redlich-Zimmermann, AK-Präsident a.D. Fritz Dinkhauser, Mühlauer Schützenhauptmann Hubert Holzbaur, Chorleiter Thorsten Weber

Das Mühlauer Chorleitungstrio mit Obmann Robert M. Hieger, Jugendensembelleiterin Nina Redlich-Zimmermann und Chorleiter Thorsten Weber



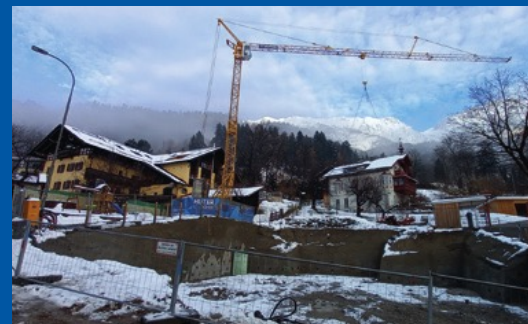
Chorleiter Thorsten Weber, Harfenistin Silvia Glas und Ehrenjodler Hansjörg Vettorazzi



Ehrenobmann Josef Rudiferia, Chorleiter Thorsten Weber und Ehrenchorleiter Siegfried Singer



Obmann Robert M. Hieger erklärt dem Konzertpublikum die besondere Sänger-Coronamaske. Rote Maske mit grünen Ohrenbügel, Maskeninnenseite weiß mit Noten, damit die Sänger beim Singen mit Maske die Töne treffen ;)



Zeitzeugen Film

Für einen weiteren Film von Christoph Weingartner führen in Mühlau voll bewaffnete historische US Jeeps auf.

Zum Thema Zeitzeugen – „die Besatzungszeit in Mühlau“ haben das Sozialzentrum Mühlau und die DorfWerkStatt Mühlau an zwei Tagen Zeitzeugen zur Besatzungszeit in Mühlau zu Wort kommen lassen. Diese Ausführungen sind die Grundlage für einen weiteren Film von Christoph Weingartner für den nächsten Filmabend im Frühjahr 2022.

Krippen bauen

Nach mehrfachen Anläufen ist dieses Jahr zumindest der Start zum Krippenbauen in der Mühlauer DorfWerkStatt gelungen. Begleitet von Dr. Hans Nagiller wurde der Grundstein für vier Krippen gelegt. Leider hat der erneute Lockdown die rege Bautätigkeit auf diesen Baustellen eingestellt.



Zeitzeugen Film



Jeweils am Donnerstag verteilt die Solidarische Landwirtschaft der Emmausgemeinschaft in der Dorfwerkstatt Mühlau Ihr in der Landwirtschaft des ehemaligen Klosters Thurnfeld in Hall angebaute Gemüse. Das Modell „Solidarische Landwirtschaft“ baut mit seinen Klienten und Mitarbeiter:innen biologisches Gemüse und Obst an. Mehr darüber auf solawi@emmaus-insbruck.at



Kinder-Chor-Mühlau
Der Kinder-Chor der Pfarre Mühlau hat mit einigen Kindern nach einer langen Pause wieder begonnen. Im Moment wird für Das Weihnachtstheater geübt. Ab 2022 finden die Chor-Proben wieder regelmäßig am Donnerstag um 16 Uhr statt. Erster Termin 13. 01. 2022

Treff-Punktchen (Eltern-Kind-Treff)
In Stadteiltreff Mühlau, Hauptplatz 2 gibt es seit November 2021 eine herzliche Einladung zum gemeinsamen Singen, Spielen, Bewegen mit Euren Kindern (0 - 2 Jahre) im neuen Eltern-Kind-Treff „Treffpunktchen“. Geschwister sind willkommen. Bei einer gemütlichen Jause bleibt Zeit zum Austausch um neue Freundschaften zu schließen und Kontakte zu knüpfen! Begleitet wird die Gruppe von Anna Stampfer. Nächste Termine: 23. 12. 2021 und 13. 01. 2022 jeweils um 16.30 Uhr

Weihnachtsspaziergang
Der als Notlösung durchgeführte „Weihnachtsspaziergang“ am 24. Dezember wird nach den vielen positiven Rückmeldungen auch dieses Jahr wieder durchgeführt. Ab 14 Uhr können sich Kinder und Familien von der Pfarrkirche Mühlau auf den Weg machen. Um 17 Uhr startet dann in der Volksschule Mühlau das Weihnachtstheater „Was hat wohl der Esel gedacht?“ Hier wird die Weihnachtsgeschichte aus einer neuen Perspektive erzählt und zum Mitsingen vieler bekannter Weihnachtslieder eingeladen.

Kinder Kirche
Seit dem Erntedankfest gibt es in Mühlau einmal im Monat einen Kinder-Gottesdienst. In der „Kaltmesse“ der Mühlauer Pfarrkirche (oberhalb der Sakristei) finden parallel zum Gemeindegottesdienst eigene Kinder Wortgottesdienste statt. Eingeladen sind alle Kinder von 0 - 6 mit ihren Begleitpersonen.

SCHNUPPERTREFFEN Eltern-Kind-Treff Mühlau

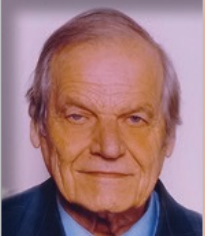


Die DorfWerker:innen

Helmut

Hartl

Paul



Christoph



Robert



Boris



Christian



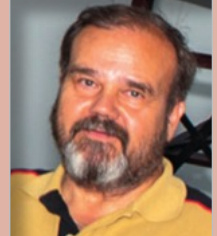
Raimund



Hannes



Hans



Manfred



Max



Erwin



Romana



Benedikt



Michael



Teresa



Anne



Dominika